Beilage

Neugestaltung der Luitpoldstraße

Entscheidungsvorlage

Ausgangssituation

Die Luitpoldstraße gehört zum Stadterneuerungsgebiet Altstadt-Süd und wurde Ende der 90er Jahre im Zusammenhang mit dem Bau des Neuen Museums mit Mitteln aus der Städtebauförderung aufgewertet. Mittlerweile ist sie durch die vielen Aufgrabungen, aufgrund von Leitungsverlegungen, insbesondere durch Schwerlastfahrzeuge während der Baustellen und infolge der gewachsenen Verkehrsbelastung durch Lieferfahrzeuge und der damit einhergehenden großen dynamischen Kräfte, in einem schlechten Zustand. Die Verschleißerscheinungen und Schäden der Luitpoldstraße betreffen auch den Unterbau, weshalb dieser ebenfalls einer technischen Erneuerung bedarf, damit der neue Belag dauerhaft erhalten werden kann. Eine Wiederherstellung des Belags mit Betonplatten, wie vor den durchgeführten Aufgrabungen, würde keine dauerhaft belastbare Oberfläche gewährleisten. Daher soll die notwendige bauliche Erneuerung mit einer Neugestaltung der Luitpoldstraße einhergehen.

Im INSEK Altstadt Nürnberg (2012) und der 2017 vorgenommenen Fortschreibung der Sanierungsziele werden u.a. als Ziele verfolgt, die Qualität des öffentlichen Raums zu verbessern und einen Mehrwert an Aufenthaltsqualität und Atmosphäre zu schaffen.

Entwurfsbeschreibung

In der Luitpoldstraße stehen seit den 90er Jahren auf der Südseite der Straße drei große Bäume, zwei weitere wurden nach Renovierungsarbeiten in den letzten Jahren ersetzt und neu gepflanzt. Diese Baumreihe verleiht der Straße im westlichen Bereich einen grünen Charakter. Dieser soll aufgenommen und durch drei Neupflanzungen im östlichen Straßenabschnitt weiter geführt werden. Die Bäume werden so platziert, dass die Blickbeziehung von der Königstraße aus zum Neuen Museum weiterhin gewährleitet ist. Ein weiterer Baum ist im Bereich der Einmündung der Königstraße vorgesehen. Gegenüber dem bisherigen Situation werden 4 zusätzliche Baumstandorte geschaffen, so dass die Luitpoldstraße/Ecke Königstraße künftig mit insgesamt 9 Bäumen ausgestattet ist. Die im Plan mit letzter Änderung vom 03.12.2019 enthaltenen Pflanzbeete werden im weiteren Planungsablauf noch geprüft.

Ein wesentliches Merkmal der gestalterischen und technischen Verbesserung ist die Erneuerung des Belags mit einem hochwertigem Granitmaterial, ausgehend von den Zielsetzungen des im AfS beschlossenen Gestaltungshandbuchs für den öffentlichen Raum. Die neue gepflasterte Oberfläche soll mit 16 cm starken und 16 cm breiten Granitsteinen in unterschiedlichen Längen hergestellt werden, deren Oberfläche mit allseits gesägter und gestrahlter bzw. in gesägter, gestockter Ausführung bearbeitet ist, um eine gute Begehbarkeit zu gewährleisten. Es soll in einer Mischung aus hellgrauem, dunkelgrauem, gelbem und rötlichem Granit verlegt werden, ähnlich der gehfreundlichen Fußgängerfurt am Rathausplatz. Außerdem wird die Pflasterung in gebundener Bauweise ausgeführt, um die Haltbarkeit zu gewährleisten. Die Entwässerung erfolgt über eine dreizeilige Mittelrinne, die im direkten Anschluss an den Baumscheiben verläuft. Die Randabschlüsse werden mit einer zweizeiligen Großsteinpflasterreihe, mit allseits gebrochener Oberfläche, entlang der Gebäude ausgeführt, in den Eingängen soll die Oberfläche gesägt und gestrahlt bzw. gestockt werden, so dass sich der neue Belag nahtlos zwischen den Gebäuden aufspannt.

Insbesondere auf der Südseite zwischen den Bäumen laden Sitzbänke, die an den Beeträndern angeordnet sind zum Verweilen und verzehrfreien Aufenthalt ein. Zwei Bänke mit Armlehnen

und einer erhöhten, aufstehfreundlichen Sitzposition sind unter dem Aspekt der Barrierefreiheit vorgesehen. Auf beiden Straßenseiten befinden sich Freischankflächen. Der Bereich für die Außengastronomie wird auf der Südseite auf die Breite der Baumscheibe und in der Länge begrenzt, damit zwischen den Möblierungselementen und Außenbestuhlungen die Durchlässigkeit zu den Hauszugängen und ungehinderte Querungsmöglichkeiten gegeben sind. Entlang der Gebäude wird damit eine ausreichend breite Fläche freigehalten, um ein hindernisfreies Gehen, auch für Blinde zu ermöglichen. An der Nordseite der Straße sind die Tisch- und Stuhlaufstellungen weiterhin direkt vor den Gebäuden möglich. Hier können wegen der vorhandenen Leitungen im Untergrund keine weiteren Bäume gepflanzt werden. Auf der Ost- und Westseite der Luitpoldstraße sind insgesamt ca. 26 Fahrradständer vorgesehen. Für Taxen werden weiterhin Aufstellflächen vorgehalten, die in den Abend- und Nachtstunden angefahren werden können.

Die geplante Neugestaltung wurde vom Stadtplanungsamt im Mai den betroffenen Grundstückseigentümern vorgestellt. Auf die beiliegende Niederschrift wird hingewiesen.

Kosten

Die überschlägig ermittelten Baukosten betragen insgesamt ca. 2.542.000,- EUR Brutto inkl. Bauverwaltungskosten. Davon entfallen für den Anteil Planung und den Bau der Straße ca. 2.240.000,- EUR, für Planung und Bau Grün ca. 114.000,- EUR sowie für die Straßenbeleuchtung ca. 128.000 EUR. Für archäologische Grabungen werden ca. 60.000,- EUR veranschlagt. Bei nicht zeitnaher Ausführung muss ein Teuerungszuschlag beachtet werden.

Die Maßnahme ist im BIC für 2021 angemeldet. Für die vorgesehene Realisierung 2021 muss die Aufnahme in den MIP für 2021 erfolgen. Die Anmeldung dazu erfolgt im Frühjahr 2020. Die Maßnahme liegt im Stadterneuerungsgebiet „Altstadt-Süd“ und ist anteilig über die Städtebauförderung zuschussfähig. Die Höhe der zu erwartenden Zuschüsse sind in der Regel 60% der förderfähigen Kosten.

Weiteres Vorgehen und Ausführungszeitraum

Der Umbau der Luitpoldstraße ist für 2021 vorgesehen, sofern die Finanzierung der Maßnahme über MIP-Gelder und Zuschüsse gesichert ist und die nötigen Personalkapazitäten im Rahmen der Maßnahmenpriorisierung zur Verfügung stehen.